

---

TSV 1862 Bad Reichenhall e. V



---

# Schutzkonzept

---

**Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor interpersonaler  
Gewalt**

**Missbrauch hat bei uns keine Chance!**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Positionierung und Verankerung in der Satzung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Risikoanalyse im Verein .....</b>	<b>3</b>
2.1	Allgemein.....	3
2.2	Spartenspezifische Risiken .....	4
2.2.1	Basketball.....	4
2.2.2	Cheersport.....	6
2.2.3	Kanu.....	7
2.2.4	Schwimmen .....	7
<b>3</b>	<b>Ansprechpartner im Verein .....</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Präventionsstandards .....</b>	<b>10</b>
4.1	Ehrenkodex/Selbstverpflichtung (Dokument im Anhang).....	10
4.2	Verhaltensvereinbarung/Schutzvereinbarung (Dokument im Anhang).....	10
4.3	Führungszeugnis .....	10
4.4	Weiterbildung .....	10
<b>5</b>	<b>Beschwerdemanagement .....</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Übersicht Hilfsangebote .....</b>	<b>14</b>

## **1 Positionierung und Verankerung in der Satzung**

TSV 1862 Bad Reichenhall e.V. verurteilt jegliche Form von Gewalt und Machtmissbrauch, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist. Der Verein wird die Förderung und den Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Vereinssatzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt fest verankert.

## **2 Risikoanalyse im Verein**

Zur Bewertung möglicher Risiken für alle im Verein - aktive Sportler, Trainer, Übungsleiter und Helfer - hat der Verein eine Risikoanalyse aufgestellt. Es werden allgemeine Risiken, die sich im laufenden Sportbetrieb erkennen lassen, dargelegt, welche durch die spartenspezifische Analyse ergänzt werden können.

### **2.1 Allgemein**

#### **Räumliche Situation**

In den verschiedenen Sparten des TSV 1862 Bad Reichenhall bestehen verschiedene räumliche Konstellationen. Grundsätzlich ist auf eine Geschlechtertrennung zu achten, die von allen am Sportgeschehen beteiligten Personen beachtet und umgesetzt werden muss. Die Intims- und Privatsphäre aller Geschlechter muss gewahrt werden. Unterstützung in der Kabine bei jüngeren Sportlern soll dabei selbstverständlich weiterhin durchgeführt werden können, idealerweise erfolgt eine gleichgeschlechtliche Unterstützung. Grundsätzlich sind die Kabinen während des Umziehens und des Duschens den Sportlern vorbehalten.

#### **Hilfestellung während des Sports**

Eine Hilfestellung ist unabhängig von der Sportart, mit den Sportlern in regelmäßigen Abständen zu thematisieren und ggf. kind- bzw. altersgerecht zu erklären. Eine Hilfestellung soll nach Bedarf und nach Absprache mit den Sportlern, insbesondere bei Kontaktsportarten, möglich sein. Der individuelle Entwicklungsstand der Sportler ist stets zu beachten und zu respektieren. In Zweifelsfällen und bei Auslegungsfragen ist die jeweilige Spartenleitung hinzuzuziehen.

#### **Ausfahrten**

Sportliche Ausfahrten fördern die mannschaftliche Geschlossenheit und den Zusammenhalt der Kinder, Jugendlichen und Trainer, ggf. Eltern. Bei gemeinschaftlichen Übernachtungen ist eine altersentsprechende Abwägung zu treffen und transparent zu

kommunizieren, ob ggf. ein Sicherheitsbedürfnis der Teilnehmer die räumliche Trennung der Trainer außer Kraft setzen kann.

Auf Geschlechtertrennung ist zu achten. Eine angemessene Distanz zwischen den Schlafstätten der Teilnehmer einerseits und der Trainer andererseits ist ggf. zu wahren. Ein Trainer übernachtet in keinem Fall alleine in einem Raum mit einem Kind.

### **Bindung zum Trainer**

Unsere Sportler und Trainer bauen im Laufe der Zeit Vertrauen zueinander und somit eine - teilweise auch engere - Beziehung zueinander auf. Hier ist ebenfalls auf die notwendige Distanz zu achten und dennoch das gegenseitige Vertrauensverhältnis zu wahren. Die Beziehung zwischen Trainer und Sportler sollte ständig reflektiert werden.

### **Potenzielle Täter**

Grundsätzlich und ganz ehrlich betrachtet kann jede Person, unabhängig von ihrem öffentlichen Status, ihrem Geschlecht, ihrer Religion, ihrem Alter, ihrer Stellung im Verein oder sonstigen Merkmalen, die Zugang zu den Trainings- und Wettkampfstätten hat, als potentieller Täter in Frage kommen.

## **2.2 Spartenspezifische Risiken**

Es ergeben sich je nach Sportart und Sportstätte weitere potentielle Risiken. Diese werden im Folgenden spartenspezifisch dargelegt. Das Schutzkonzept kann zu jeder Zeit um weitere Risikoanalysen aus den Abteilungen erweitert werden.

### **2.2.1 Basketball**

#### **Räumlichkeiten der eigenen Sporthalle**

Nicht immer ist eine Zugangskontrolle in den Sporthallen durch den Verein möglich, da die Hallen auch durch andere Vereine genutzt werden. Durch andere Sportler, Übungsleiter oder auch Schulpersonal kommt es oft vor, dass die Hallentüre nicht verschlossen wird. Da die Aufsichtspflicht beim Verein liegt, haben wir die Regel, dass Sportler immer vor der Halle warten, bis der Übungsleiter die Halle freigibt. In den Umkleiden ist eine Trennung von Jungs und Mädchen möglich. Es kommt jedoch auch vor, dass Eltern, vor allem kleine Kinder bis u12, direkt in der Umkleide abholen. Zudem treten viele Kinder und Jugendliche ihren Heimweg alleine an. Meist verlassen die Kinder die Umkleide bzw. Sporthalle allein. Um hier auf der sicheren Seite zu sein, lassen sich die Trainer eine schriftliche Bestätigung geben, dass die Eltern mit dem eigenständigen Antreten des Heimweges einverstanden sind. Ansprachen der Trainer vor dem Spiel oder auch zu Trainingszwecken werden meist in der Kabine durchgeführt. Wir achten darauf, dass kein Trainer ganz alleine mit einem Kind in der Umkleide ist.

## **Kontaktsport**

Basketball ist ein Kontaktsport, bei dem es immer zu körperlicher Nähe kommt. Dies kann vor allem bei Mixed-Teams, die bis zur u18 Anwendung finden zu Problemen führen. Zum Körperkontakt zwischen Trainern und Spieler kommt es bei Technikübungen und Erklärungen.

## **Auswärtsfahrten**

Eine Basketballsaison besteht aus vielen Auswärtsspielen. Da die Abteilung über keinen eigenen Mannschaftsbus verfügt, müssen oft Fahrgemeinschaften gebildet werden. Diese Fahrten können nicht überwacht werden. Fahrgemeinschaften werden jedoch nur mit Einwilligung der Eltern bzw. eigene Organisation der Eltern gebildet.

## **Spielsituation bei Wettkämpfen in eigener oder fremder Halle**

Bei Ligaspielen oder Turnieren befinden sich sowohl in der eigenen als auch in der fremden Sportanlage Zuschauer und Personen des gegnerischen Vereins. Da sich die Kinder vor und nach den Spielen als auch in den Halbzeitpausen frei in der Halle bewegen können, kann es zu einem unbeaufsichtigten Aufeinandertreffen zwischen Kindern und anderen Personen kommen. Wir haben die Regel, dass Kinder sich immer beim Trainer abmelden, wenn sie in die Umkleide gehen oder die Halle verlassen und besprechen diese und weitere Verhaltensregeln gegenüber fremden Personen im Vorfeld.

## **Potentielle Täter:**

Beim Basketball können folgende Beteiligte als Täter in Erscheinung treten:

- Trainer/Übungsleiter/Vorstand
- Betreuer
- Sportler/Trainingspartner
- Eltern
- Zuschauer

## **2.2.2 Cheersport**

### **Körperzentriertheit**

Cheersport ist sehr körperzentriert, es gibt verschiedene Körperkonstitutionen, welche unterschiedlichen Einsatz finden. Das kann gerade bei Positionswechseln psychisch schwierig und belastend sein. Außerdem tragen Sportler im Training, sowie bei Wettkämpfen und Auftritten oft enge Sportkleidung, häufig wird der Cheersport in den Medien stereotyp, basierend auf o.g. Körperzentriertheit, dargestellt.

### **Räumlichkeiten**

Nicht immer ist eine Zugangskontrolle in den Sporthallen durch den Verein möglich, da die Hallen auch durch andere Vereine genutzt werden. In den Umkleiden ist eine Trennung von Jungs und Mädchen möglich, es ist allerdings auch hier schwer zu kontrollieren, wer die Umkleiden betritt. Meist teilen sich zwei Umkleiden die Toiletten- und Duschbereiche. Es ist nicht immer möglich, die Sportler nach dem Training an der Eingangstür zu übergeben, denn oft werden die Sportler nicht direkt an der Sporthalle von den Eltern abgeholt. Wir weisen die Eltern darauf hin, dass sie ihre Kinder an der Halle abholen sollen und fordern eine schriftliche Bestätigung der Eltern ein, sollten die Kinder im Sinne der Erziehungsberechtigten den Heimweg eigenständig antreten dürfen.

### **Kontaktsport**

Cheersport ist ein Kontaktsport, bei welchem körperliche Nähe (Partnerübungen, Dehnung, Partnerstunts) z. B. bei Hilfestellung oder Absicherung sowie der reinen Ausübung des Cheersports im normalen Trainingsbetrieb dazugehören. Außerdem ist häufig ein großes Alters- und Kompetenzgefälle vorhanden, da weite Altersklassen im Jugend- und Erwachsenenbereich existieren.

### **Auftragssituation**

Bei Auftritten können Sportler (v.a. Erwachsenen-Teams) mit anzüglichen Kommentaren konfrontiert sein. Zuschauer überschreiten beispielsweise die persönlichen Grenzen der Sportler, indem sie den Sportlern zu nahekommen, sie in Gespräche verwickeln oder Fotos machen.

### **Leistungsteams**

Hier kann es z. B. zu Unzufriedenheit führen, wenn die Teamaufstellung durch den Trainer festgelegt wird und Sportler oder Eltern nicht zufrieden stellt. Häufig werden solche Themen in Einzelgesprächen besprochen, idealerweise sollte bei solchen Gesprächen immer das 6-Augen-Prinzip eingehalten werden.

Zudem gibt es bei Wettkämpfen Situationen, wie beispielsweise Umarmungen und “Gruppenkuscheln” nach dem Wettkampf (im Rahmen der Siegerehrungen), die ein Risiko darstellen können.

### **Outdoortraining/Outdoorbereich:**

Bei dem Trainingsbetrieb auf den öffentlichen/schulischen Sportstätten ist der Zutritt durch fremde Personen nicht zu kontrollieren. Außerdem werden die Sportstätten häufig mit anderen Sportarten und Vereinen zeitgleich geteilt. Nahe gelegene Wohnblöcke, mit zur Sportstätte gerichteten Balkonen und Fenstern, sind ebenfalls als Risiko einzuschätzen, da hier Gaffer unbemerkt den Sportbetrieb beobachten können.

### **Potentielle Täter:**

Bei der Ausübung des Cheersports können folgende Beteiligte als Täter in Erscheinung treten:

- Trainer/Übungsleiter/Vorstand
- Betreuer
- Sportler/Trainingspartner
- Eltern
- Medical Staff (z. B. auf Meisterschaften)
- Personal der Trainingsstätten

## **2.2.3 Kanu**

## **2.2.4 Schwimmen**

### **Körperbetont**

Der Schwimmsport ist durch die engen Schwimmanzüge sehr körperbetont. Gerade der Einzelstart vom Startblock und die prüfenden Blicke der Start- und Wettkampfrichter dazu, können durchaus eine psychische Belastung darstellen, ebenso wie die oftmals sehr figurbetonten engen Schwimmanzüge, die gerade bei jüngeren ein erhöhtes Schamgefühl auslösen können.

### **Räumlichkeiten**

Bei der Nutzung von öffentlichen Bädern kann eine Zugangskontrolle durch den Verein nicht erfolgen. Der Trainingsbetrieb im Familienbad findet parallel zum normalen Öffentlichkeitsschwimmen statt. Bei auswärtigen Wettkämpfen kann nicht sicher gewährleistet werden, dass nur Schwimmer und deren Betreuer Zutritt haben, oftmals sind auch deren Eltern oder Angehörige dabei und dies auf sehr engem Raum (zumindest in den Hallenbädern) Die Bäder werden aber zum größten Teil für die Veranstaltungen exklusiv zur Verfügung gestellt und somit zumindest die normalen

Besucher ausgeschlossen. Umkleidebereiche, sowie Duschen und Toiletten sind regulär getrennt, je nach Alter der Kinder, geht eine weitere Vertrauensperson mit zur Toilette und wartet, dass gemeinsam zurückgegangen werden kann. Eine Übergabe nach dem Training an die Eltern ist nicht immer möglich, da einige nicht direkt am Eingang abgeholt werden bzw. alleine zu Fuss oder mit dem Radl heimfahren. Um hier auf der sicheren Seite zu sein, lassen sich die Trainer eine schriftliche Bestätigung geben, dass die Eltern mit dem eigenständigen Antreten des Heimweges einverstanden sind.

### **Körperkontakt**

Direkter Körperkontakt ist z.B. beim Schwimmunterricht zur Absicherung oder zum Erlernen des Beinschlags oftmals notwendig. Er kann auch gelegentlich notwendig sein, z.B. beim Lernen des Startsprungs oder den Wenden. In den Gruppen ist z. T. auch ein großer Altersunterschied vorhanden. Gegenseitiges Umarmen nach Siegerehrungen gehört oft dazu, ebenso wie das Abholen der Medaillen und Urkunden, bei dem die Kinder oft durch die Zuschauermengen hindurchmüssen, was der bauartbedingten Enge in den Hallenbädern geschuldet ist. Diese Umarmungen bei und nach der Siegerehrung erfolgt nur, wenn das vom Kind gewünscht ist.

### **Filmen und Fotografieren**

Durch die Nutzung während der öffentlichen Badezeiten ist ein unerlaubtes Filmen oder Fotografieren nicht ausgeschlossen, sowohl über als auch unter Wasser. Dies ist allerdings fast immer durch die Haus- und Badeordnung verboten und sollte daher auch durch das Badpersonal zumindest mit beobachtet werden. Auf Wettkämpfen ohne spezielles Aufsichtspersonal ist das Risiko deutlich höher, fotografiert oder gefilmt zu werden.

### **Potenzielle Täter**

Grundsätzlich und ganz ehrlich betrachtet kann jede Person, unabhängig von ihrem öffentlichen Status, ihrem Geschlecht, ihrer Religion, ihrem Alter, ihrer Stellung im Verein oder sonstigen Merkmalen, die Zugang zu den Trainings- und Wettkampfstätten hat, als potentieller Täter in Frage kommen.



### **3 Ansprechpartner im Verein**

Die Rolle des Kinderschutzbeauftragten ist mit einer weiblichen und einer männlichen Person besetzt, um potenziellen Opfern die Möglichkeit zu geben, sich die Ansprechperson auszuwählen, der eher Vertrauen entgegengebracht wird. Unsere Kinderschutzbeauftragten sind vertrauensvoller Ansprechpartner für Betroffene und diejenigen, die Grenzverletzungen beobachten. Auch bei (Verdachts-) Fällen von Kindeswohlgefährdung können sie zu Rate gezogen werden.

Die Kinderschutzbeauftragten nehmen Beschwerden entgegen und leiten in Absprache mit dem Vereinsvorstand entsprechende Interventionsschritte ein. Die Beauftragten kennen sich durch Fortbildungen in Fragen von Prävention und Intervention und Aufarbeitung aus und knüpfen Kontakte und Netzwerke zu Fachberatungsstellen, die sich mit der Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt befassen. Hinweise und Verdachtsmomente sind vom Mitarbeitenden unter Einhaltung des Datenschutzes zu dokumentieren, um zu verhindern, dass bei einer möglichen späteren Beweisführung Details verwischt oder verwechselt werden. Weitere Ansprechpartner sind die jeweiligen Abteilungsjugendwarte, welche als Mittler fungieren können.

Die Ansprechpartner des TSV 1862 Bad Reichenhall e.V.

**Name:** **Luisa Klameth**

**Position im Verein:** Vorstandsmitglied (Schriftführerin) im TSV 1862 Bad Reichenhall e.V. und Jugendleiterin der Abteilung Cheerleading

**E-Mail:** luisaklameth2311@gmail.com

**Telefon:** +49 160 3491275

**Name:** **Thomas Pfeilschifter**

**Position im Verein:** Vorstandsmitglied Jugendvertreter des TSV 1862 Bad Reichenhall e. V. und Jugendleiter der Abteilung Fußball

**E-Mail:** pfeilei@yahoo.de

**Telefon:** +49 151 20495558

**Wichtig:** Jeder kann sich an die Ansprechpartner bei Verdachtsfällen, Fragen oder akuten Situationen wenden! Fachberatung und die Arbeit mit Betroffenen sind die

Aufgabe von Profis (bspw. die Opfer zu betreuen, Täter\*innen zu beraten, therapeutisch aktiv oder ermittelnd tätig zu werden).

Hier fungieren wir aber gerne als Vermittler! Über die Mail-Adresse [kummerkasten@tsv-bad-reichenhall.de](mailto:kummerkasten@tsv-bad-reichenhall.de) und kann ebenfalls Kontakt aufgenommen werden.

## **4 Präventionsstandards**

Alle Mitarbeitenden des TSV 1862 Bad Reichenhall verpflichten sich, folgende Präventionsstandards einzuhalten:

### **4.1 Ehrenkodex/Selbstverpflichtung (Dokument im Anhang)**

Alle Mitarbeitenden des TSV 1862 Bad Reichenhall verpflichten sich, den Ehrenkodex des BSJ sowie die Schutzvereinbarung zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sportverein der BSJ zu unterzeichnen und einzuhalten.

### **4.2 Verhaltensvereinbarung/Schutzvereinbarung (Dokument im Anhang)**

Alle Mitarbeitenden des TSV 1862 Bad Reichenhall kennen die von der BSJ formulierten Schutzvereinbarungen (siehe Anhang) und verpflichten sich, diese einzuhalten.

### **4.3 Führungszeugnis**

Alle Mitarbeitenden des TSV 1862 Bad Reichenhall e. V. legen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor, welches alle vier Jahre eingesehen wird. Wer einen einschlägigen Eintrag im erweiterten Führungszeugnis aus dem § 72a SGB VIII (Achstes Sozialgesetzbuch) aufweist, wird für unsere Kinder- und Jugendarbeit im Sport nicht eingesetzt.

### **4.4 Weiterbildung**

Alle Mitarbeiter des Vereins sollen regelmäßig an einer Weiterbildung zum Thema sexualisierter Gewalt teilnehmen. Die Weiterbildung soll alle 2 Jahre erfolgen und kann durch externe (BLSV, BSJ) oder vereinsinterne Angebote wahrgenommen werden.

## **5 Beschwerdemanagement**

Wenn sich der Verdacht auf sexuellen Missbrauch oder eine Kindeswohlgefährdung erhärtet, ist die weitere Vorgehensweise sorgfältig zu planen. Jeder Fall ist in seiner Dynamik anders und es ist deshalb wichtig, flexibel, besonnen und professionell zu agieren.

Die BSJ formuliert für Sportverbände und Sportvereine für ihre Kinder- und Jugendarbeit Leitlinien zur Intervention im Verdachtsfall, an welchen sich der TSV 1862 Bad Reichenhall e. V. orientiert (siehe Anhang).

Ein Verdacht liegt vor aufgrund von eigenen Beobachtungen, Äußerungen von Betroffenen oder Dritten. Als Grundlagen des Handelns im Verdachtsfall sind folgende Punkte zu beachten:

- stets Ruhe bewahren
- den Betroffenen Vertrauen entgegenbringen
- nicht allein handeln, Rat bei Fachleuten einholen
- Im Fall von Minderjährigen: Eltern informieren, keine Verschwiegenheit gegenüber den Eltern versprechen
- sachlich bleiben
- erlangte Informationen vertraulich behandeln
- Informieren der Betroffenen, dass man selbst Unterstützung benötigt
- nicht voreilig Schlussfolgerungen ziehen oder interpretieren
- sorgfältig und vorsichtig mit Verdachtsmomenten umgehen
- im Interesse der jungen Menschen handeln und Opfer schützen
- Vermeiden von voreiliger Information oder Konfrontation der Tatperson

Beim Vorgehen im Verdachtsfall ist eine fortlaufende Dokumentation der Beobachtungen, Gespräche und Prozesse dringend erforderlich. Sollte ein Gespräch mit Eltern oder weiteren Beteiligten des Vereins notwendig sein, so wird dies durch den Vorstand oder den Präventionsbeauftragten im Verein organisiert. Der TSV 1862 Bad Reichenhall orientiert beim Vorgehen im (Verdachts-)Fall an den Leitlinien der BSJ und hat folgenden Handlungsleitfaden erarbeitet:

1. Verdachtsmoment
2. Verdachtsmomente protokollieren
3. externe Beratung konsultieren Risikoeinschätzung mit externer Beratung
4. Mögliche Handlungsschritte

Schritt	Was wird gemacht?	Wer macht es?
1 Verdachtsmoment	Verdachtsmomente mit Vorstand oder Präventionsbeauftragten oder Vertrauensperson im Verein besprechen	Jeder, der einen Verdachtsmoment erkennt
2 Protokollieren	<b>Anhaltspunkte und Informationen dokumentieren:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungsprotokoll führen</li> <li>• Äußerungen ernst nehmen</li> <li>• keine eigene Interpretation hinzufügen</li> <li>• sachlich, schriftlich und genau dokumentieren</li> <li>• Dokumentation unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte &amp; Datenschutzes sicher aufbewahren</li> </ul>	Trainer/Übungsleiter
3 Beratung konsultieren	<b>Bei Bedarf weitere Ansprechperson konsultieren:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situation erläutern</li> </ul> <b>Wer kann eine Ansprechperson sein?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendamt „insoweit erfahrene Fachkraft“, ersten anonyme Einschätzung einholen</li> <li>• Ansprechperson für Kinderschutz in den Fachverbänden</li> <li>• Ansprechperson im Kreissportbund/ Stadtsportbund</li> <li>• Ansprechperson der Sportjugend Bayern</li> <li>• Hilfetelefon sexueller Missbrauch</li> </ul>	Vorstand Präventionsbeauftragter Trainer/Übungsleiter  Kontakte zu externen Beratungsstellen siehe <b>Übersicht Hilfsangebote</b>
3 Risiko-einschätzung	<b>Erste Risikoeinschätzung gemeinsam mit Präventionsbeauftragten und ggf. weiteren Ansprechperson:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Situation und Einschätzung des Gefährdungsrisikos</li> <li>• Kann die Klärung eigenständig herbeigeführt werden?</li> <li>• Ist externe Beratung notwendig?</li> <li>• Ist eine Meldung an das Jugendamt/Fachberatungsstelle notwendig?</li> <li>• Ergebnisse und verabredete Handlungsschritte dokumentieren</li> </ul>	Vorstand Präventionsbeauftragter Trainer/Übungsleiter  in Zusammenarbeit mit  Weiteren externen Ansprechpartnern
4 Handlungsschritte	<b>Mögliche Handlungsschritte je nach Sachstand:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch mit Eltern/Kind führen</li> <li>• Hilfen anbieten</li> <li>• Gespräch mit weiteren Beteiligten führen</li> <li>• Trennung Betroffener zu Verursacher/Täter</li> </ul>	Vorstand, Präventionsbeauftragter, externe Beratungsstellen

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hinzuziehen einer externen Fachkraft Kinderschutz</li><li>• Meldung an das Jugendamt</li><li>• Maßnahmen mit Unterstützung einer Fachberatungsstelle</li><li>• Beratung über Einbezug von Polizei/Staatsanwaltschaft =&gt; erst nach Rücksprache mit der Fachberatungsstelle der Caritas</li><li>• ggf. Beratung mit Landesverband</li></ul>	
--	--	--

## 6 Übersicht Hilfsangebote

<p><b>im TSV 1862 Bad Reichenhall</b></p> <p><b>Vereinsvorsitzender</b> Josef Dennerl E-Mail:</p> <p><b>Präventionsbeauftragte</b> Luisa Klameth E-Mail:</p> <p>Thomas Pfeilschifter E-Mail: pfeilei@yahoo.de Telefon: +49151 20495558</p> <p>ODER</p> <p><a href="mailto:kummerkasten@tsv-bad-reichenhall.de">kummerkasten@tsv-bad-reichenhall.de</a></p>	<p><b>Vereinsübergreifend</b></p> <p><b>Präventionsbeauftragte der Fachverbände</b></p> <p><b>CCVD</b> Franziska Hoffmann <a href="mailto:praevention@cheersport.de">praevention@cheersport.de</a> <a href="mailto:kummerkasten@ccvd.de">kummerkasten@ccvd.de</a></p> <p><b>BSJ – Prävention sexualisierter Gewalt</b> Frau Eva Weber Tel: 089 15702 66 E-Mail: <a href="mailto:psg@blsv.de">psg@blsv.de</a></p> <p>Frau Katrin Fedl-Kadan Tel: 089 15702 555 E-Mail: <a href="mailto:psg@blsv.de">psg@blsv.de</a></p>	<p><b>Jugendamt, weitere Beratungsstellen und Hotlines Lkr</b></p> <p><b>Amt für Kinder, Jugend und Familie im Berchtesgadener Land</b> Salzburger Str. 64 83435 Bad Reichenhall Tel: 08651 773-0 E-Mail: <a href="mailto:jugendamt@lar-bgl.de">jugendamt@lar-bgl.de</a></p> <p><b>Präventiver Kinder- und Jugendschutz Landratsamt BGL</b> Frau Conrad Tel: +49 8651-773 9428, E-Mail: <a href="mailto:sarah.conrad@lra-bgl.de">sarah.conrad@lra-bgl.de</a></p> <p><b>Insoweit erfahrene Fachkraft Landkreises BGL</b> Ute Schöbel Tel: +49 8651 773-466 E-Mail: <a href="mailto:ute.schoebel@lar-bgl.de">ute.schoebel@lar-bgl.de</a></p> <p><b>Fachberatungsstelle Caritas</b> 1. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 2. Berchtesgadener Land Innsbrucker Straße 2 83435 Bad Reichenhall E-Mail: <a href="mailto:eb-reichenhall@caritasmuenchen.org">eb-reichenhall@caritasmuenchen.org</a> Tel: 08651 762660</p>
<p><b>Kinderschutzbund LV Bayern</b> Für allgemeine Fragen des Kinderschutzes 089-920089-0 E-Mail: <a href="mailto:info@kinderschutzbund-bayern.de">info@kinderschutzbund-bayern.de</a></p> <p><b>Nummer gegen Kummer Kinde- und Jugendtelefon</b> Tel: 116 111 Montag bis Freitag, 14 – 20 Uhr anonym &amp; kostenlos E-Mail: <a href="http://www.nummergegenkummer.de">www.nummergegenkummer.de</a></p> <p><b>Elterntelefon</b> Tel: 0800 1110550 Montag und Mittwoch, 9 – 11 Uhr Dienstag und Donnerstag, 17 – 19 Uhr</p> <p><b>Hilfetelefon sexueller Missbrauch</b> 0800 22 55 530 anonym und kostenlos <a href="http://www.hilfetelefon-missbrauch.de">www.hilfetelefon-missbrauch.de</a></p> <p><b>Für Kaderathleten (TSP, LSP und Bundeskader): Anlauf gegen Gewalt:</b> Tel: 0800 90 90 444 <a href="https://www.anlauf-gegen-gewalt.org">https://www.anlauf-gegen-gewalt.org</a></p>		

